

Liebe Nachbarn und Mitbürger,

uns alle haben die Terrorattentate von Paris bestürzt und die PEGIDA-Demonstrationen nachdenklich gemacht. - Wir alle, ganz egal wo unsere Wurzeln liegen, möchten ruhig und friedlich leben, unserer Arbeit nachgehen und wünschen uns eine gute Zukunft für unsere Kinder. Doch wir erkennen jetzt, dass es nicht selbstverständlich ist, gut zu leben. Deshalb ist es an der Zeit, uns aktiv dafür einzusetzen.

Jeder Einzelne ist gefragt, sich mehr für das friedliche Miteinander in unserem Land einzusetzen. Wir alle tragen Verantwortung dafür – jeder in seinem Lebensumfeld.

Wenn wir diese Sätze lesen, kommen uns leicht solche Gedanken in den Sinn wie: „Wie soll ich mich denn aktiv einsetzen?“ „Was kann ich schon ausrichten?“ „Ich habe sowieso zu viel Stress und keine Zeit.“ „Dafür sind die Politiker zuständig.“ – Machen wir es uns mit solchen Gedanken nicht zu einfach?

„Was kann ich tun, ausgerechnet ich?“ Die Antwort lautet: „Viell!“

Und das heißt ganz praktisch:

- Sich immer wieder bewusst zu machen, dass alle, die in unserem Land leben, zu unserer Gesellschaft gehören und zu den guten Lebensumständen in unserem Land beitragen. Jeder tut dies auf seine Weise - vielleicht auch nicht sofort, sondern erst nach einiger Zeit.
- Allen unseren Mitmenschen mit dem gleichen Respekt und der gleichen Aufmerksamkeit zu begegnen wie unseren Freunden und Bekannten, egal aus welchem Kulturkreis unsere Mitmenschen auch stammen.
- Neugierig auf andere Menschen zu sein und ihnen mit Offenheit und Interesse zu begegnen. Das Kennenlernen von Menschen anderer Kulturen ist interessant und erweitert den Horizont. Die ganz persönlichen interkulturellen Kontakte stärken das Miteinander und helfen, Missverständnisse und Vorbehalte abzubauen.
- Sich mehr Zeit für die Kommunikation zu nehmen und mit Geduld in einfachen Worten zu sprechen, wenn es mal mit der Verständigung nicht sofort klappt.
- Offenheit gegenüber allen Menschen in Gesprächen, bei Fragen und beim Ansprechen von Schwierigkeiten.
- Sich ab und zu einmal in die Lage von Anderen zu versetzen, um ihn besser verstehen zu können.
- Das Handeln von Anderen mit den gleichen Maßstäben zu messen wie das eigene Handeln.
- Bereitstellung von mehr leicht verständlichen Informationen über viele Bereiche des Lebens in Deutschland durch die Verwaltungen, damit mehr Menschen bessere Chancen haben, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und sich in den Arbeitsmarkt einzugliedern.
- Mehr Gespräche auf Augenhöhe von Politikern und Verwaltungsangestellten mit „einfachen“ MigrantInnen, u. a. auch Asylbewerbern, um deren Probleme besser kennenzulernen.

- Mehr Gespräche von Politikern und Verwaltungsangestellten mit „einfachen“ Bürgern, um deren Sorgen und Ängste besser kennenzulernen.
- Sachliche und umfassende Informationen der Politiker und Verwaltung, um mehr Bürger auch bei schwierigen Entscheidungen mitzunehmen.

Wir alle müssen uns gemeinsam noch aktiver einsetzen für ein gutes Miteinander in unserem Land, gerade jetzt.

Dr. Stephanie Freundner-Hagestedt

*Bürgermentorin und Projektleiterin von IntegrationLE,
den ehrenamtlichen Integrationsprojekten
in Leinfelden-Echterdingen*

Ali Rende

*Vorsitzender des Türkischen Elternbeirats
Leinfelden-Echterdingen*